

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Intern. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Intern. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beifügen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Abonnements- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zuzüglich 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Vor dem Konflabe?

Zustand des Papstes sehr ernst — Katastrophe kann jeden Augenblick erfolgen

R.D. Rom, 13. August.

Seine Heiligkeit der Papst kränkt schon längere Zeit an den Folgen einer starken Verkühlung. In den letzten Tagen hat sich jedoch die Krankheit derart verschlimmert, daß der Zustand des Patienten zu ernsten Besorgnissen Anlaß gibt. In den Kreisen des Vatikan, von denen der Ernst der Krankheit bisher verheimlicht wurde, gibt man jetzt offen zu, daß die ernsten Besorgnissen liegen, insbesondere da sich am Papste auch die Folgen seiner Jüdischen Anteil immer stärker bemerkbar machen.

Nach Mitteilungen des Vatikan ist der Zustand des Papstes derart ernst, daß jeden Augenblick mit der Katastrophe gerechnet werden kann, da die Kräfte des Patienten rapid abnehmen. Uebrigens scheint der Papst den Ernst seines Zustandes so ziemlich zu kennen, da er vor einigen Tagen, als man ihm die Pläne für die Neuordnung eines

vatikanischen Gebäudes vorlegen wollte, resigniert antwortete, er überlasse die Entscheidung darüber seinem Nachfolger. Der Papst wollte seine Umgebung nicht beunruhigen und erteilte noch bis vor einigen Tagen Audienzen, wenn auch unter großen körperlichen Schmerzen. Die Ärzte empfehlen ihm, sich einer Operation zu unterziehen, doch lehnte der Patient dies ab, da ein operativer Eingriff mit großer Gefahr für das Leben verbunden wäre.

Angesichts dessen, daß mit dem Ableben des Papstes gerechnet werden kann, wurden von der Kurie alle kirchlichen Kreise davon verständigt. Die kompetenten Kreise treffen in aller Stille bereits die Vorbereitungen für ein eventuelles Konflabe, da alle Anzeichen dafür sprechen, daß Petrus Thron schon in aller nächster Zeit wird neu besetzt werden müssen.

Mysteriöse Auslandsreise Bethlens

WM. Budapest, 13. August.

Großes Aufsehen hat in der gesamten Öffentlichkeit der Umstand hervorgerufen, daß Ministerpräsident Graf Bethlen plötzlich nach Oesterreich abgereist ist, wo er mehrere Tage zu verweilen gedenkt. An diese unerwartete Auslandsreise werden die verschiedensten Kommentare geknüpft. Allgemein geht die Meinung dahin, daß Graf Bethlen vom Prinzen Hohenlohe die Einladung erhalten hat, an einer großen Jagd teilzunehmen. Andererseits verlautet, daß diese Jagd nur ein Deckmantel sei, da es sich bei der ganzen Angelegenheit nur um eine Zusammenkunft von Legitimisten handelt. Einladungen zur Jagd erhielten nämlich eine ganze Reihe von Vertretern des ehemaligen Hochadels sowie andere prominente Monarchisten, um über die Möglichkeit der Rückkehr der Habsburger auf den ungarischen Thron zu beraten.

Dürre und Hagelschlag

RD. New York, 13. August.

Die Katastrophe, die eine Anzahl von Mittel- und Südstaaten der Union durch Dürre und Wassermangel betroffen hat, wirkt sich noch dadurch aus, daß Hagelschlag dazugekommen ist. In den letzten Tagen entluden sich nämlich stellenweise nach fast dreimonatiger Regenlosigkeit außerordentlich heftige Gewitter, die zwar etwas Feuchtigkeit brachten, allein auch weiteren Schaden anrichteten. Die Gewalt der Gewitter war so groß, daß der Sturm an Gebäuden großen Schaden anrichtete. Die wolkensbruchartigen Regengüsse waren größtenteils vom Hagelschlag begleitet, die meist noch das vernichteten, was die Trockenheit nicht ganz zu zerstören vermochte. In den am härtesten betroffenen Gebieten herrscht geradezu Hunger. Die Regierung bewilligte 100.000 Dollar als erste Hilfe für die arme Bevölkerung. An der New Yorker Börse sind in den letzten zwei Tagen die Getreidepreise abermals bedeutend emporgeschossen, während die Notierungen der übrigen Werte durchschnittlich um 15% zurückgingen.

Wieder Beben in Unteritalien

WM. Neapel, 13. August.

In Pozzuoli wurden in der vergangenen Nacht wieder einige ziemlich heftige Erdstöße verspürt. Der Sachschaden ist zwar nicht bedeutend, doch flüchtete die Bevölkerung in panischem Schreck ins Freie.

Börsenberichte

3. August, 13. August. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.2275, London 25.14, New York 514.05, Mailand 26.925, Prag 15.245, Wien 72.67, Budapest 90.19, Berlin 122.80. S j u b l i a n a, 13. August. Devisen: Berlin 1840, Budapest 988.40, Zürich 1006.90, Wien 706.80, London 274.42, New York 58.23, Paris 221.65, Prag 167.07, Triest 295.08.

Inserenten, Achtung!

Infolge des auf den Freitag fallenden Feiertages werden Ankündigungen für die Sonntagsnummer, besonders solche für die Rubrik „Kleiner Anzeiger“, nur bis Donnerstag 10 Uhr angenommen. Später einlangende Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

Die Verwaltung.

Kommt Titulescu?

Es sind rund zwei Monate her, seit Prinz Carol von Rumänien, der Verbannte, im Flugzeug nach seinem Lande eilte, um den Thron seines Vaters Carol I. und seines eigenen Sohnes Michael zu besteigen. Die Emigration dieses Ereignisses ist seit langen Verläufen, doch erst jetzt beginnen sich die Auswirkungen des Schrittes zu zeigen, zu dem sich Carol damals entschloß. Daß der rumänische Staatsstreich eine tiefgreifende politische Wandlung mit sich bringen mußte, war von vornherein klar. Doch konnte man die Umrisse dieser Wandlung nicht in allen Einzelheiten, ja nicht einmal in ihren Grundzügen erkennen. Es bedurfte einer längeren Atempause, bis die Ereignisse, welche die Rückkehr Carols und seine Thronbesteigung in Rumänien ausgelöst hatte, sich einigermaßen klären konnten. Vor allen Dingen brauchte der neue König selbst eine Atempause, um sich in die neue Situation hineinzufinden und Vorbereitungen zu staatspolitischen Schritten zu treffen. Denn heute weiß man es bereits: König Carol II. von Rumänien ist nicht gemeint, ein Werkzeug in den Händen von Parteipolitikern zu sein. Er will aktiv in die Geschicke des Landes eingreifen.

Vor kurzem hat Carol II. in Sinaia eine Unterredung mit dem rumänischen Botschafter in London, dem ehemaligen Minister des Auswärtigen, Titulescu, gehabt, eine Unterredung, der eine große Bedeutung beigemessen werden muß. König Carol II. trägt sich mit dem Gedanken, eine weitestgehende Regierungsumbildung vorzunehmen. Man erinnert sich, daß es die Regierung Maniu war, die durch ihren großen Sieg über die karolfeindlichen Liberalen den Weg zur Rückkehr Carols ebnete und diese Rückkehr förderte und ermöglichte. Nach dem Eintreffen Carols in Bukarest trat die Regierung Maniu zurück. An ihre Stelle kam das Kabinett Mironescu, das, in wenigen Stunden gebildet, die Aufgabe übernahm, Carol zum König zu proklamieren und die Neuordnung der Dinge im Parlament zur Anerkennung zu bringen. Nachdem dies geschehen ist, verabschiedete das Kabinett Mironescu mit derselben Schnelligkeit von der Bildfläche, wie es entstanden war. Wiederum betrat ein Kabinett Maniu die politische Arena. Ebenso wie das erste Kabinett Maniu war es auch diesmal eine Parteiregierung, die Regierung der Partei der nationalen demokratischen Bauern (Zemlinski). Dem neuen König schwebte vor eine Regierung der nationalen Union. Er wollte sich vor allen Eventualitäten hüten, also auch für den Fall, daß die natio-

Türkische Truppen in Persien

Die Kurden von der Glanke gelobt — Ausland mahnt zum Einvernehmen — Die Sowjets als Vermittler

WM. Angora, 13. August.

Die türkische Regierung ließ der Ankündigung, die sie in ihrer letzten Note dem persischen Kabinett zugehen ließ, gleich die Taten folgen und gab ihren Truppen den Befehl, die persische Grenze zu überschreiten und gegen die ausländischen Kurden vorzurücken. Türkische Abteilungen besetzten daraufhin den Osthang des Ararat. Die persische Grenzgarde verzichtete auf jeden Widerstand und beschränkte sich nur auf formale Proteste. Die türkischen Abteilungen bezogen ihre Stellungen im Dreieck Erivan-Dschula — Urmia mit dem Stützpunkt auf dem Ağbey Dagh. Die Operationen gegen die Kurden führen Infanterie und Gen darmerie mit Unterstützung von Flugzeugen durch.

In hiesigen politischen Kreisen glaubt man, die persische Regierung werde die Ueberschreitung der Grenze durch türkische Truppen nicht als feindliche Aktion auslegen. Es handle sich ja nur darum, die Kur-

denkämme zurechtzuweisen und deren unangelegten Einfällen auf türkisches Gebiet ein für allemal ein Ende zu bereiten.

...

RD. Moskau, 13. August.

Die Presse kommentiert lebhaft den türkisch-persischen Konflikt und erblickt darin eine Gefahr auch für Rußland, da in den Streit auch der autonome turkische Staat im Verbände der Sowjetrepubliken hineingezogen werden könnte. Die Blätter raten beiden Regierungen, den Streit einvernehmlich beizulegen, da durch einen Krieg weder die Türkei noch Persien etwas gewinnen könnten. Im Gegenteil, durch eine bewaffnete Abrechnung könnte nur England gewinnen. Die Presse läßt ziemlich klar durchblicken, daß Rußland eventuell die Vermittlerrolle übernehmen würde.

ELIDA
BATH
SOAP



Gibt
weichen,
reichen
Schaum

nale Bauernpartei, die ihm zum Thron verhalf, eines Tages, der vielleicht nicht einmal entfernt ist, eine Niederlage erleidet. Carol wußte aus Erfahrung, daß man sich auf das rumänische Parlament nicht verlassen kann; wurde er doch jetzt genau so einmütig zum König proklamiert, wie er vor vier Jahren durch den Parlamentsbeschluß der Thronrechte für „immer“ enthoben wurde. Nein, König Carol hat allen Grund, dem Parlament zu mißtrauen. Umso wichtiger war es für ihn, alle Parteien, die jemals in Rumänien maßgebend waren oder wieder maßgebend werden können, zur Mitarbeit an der Regierung heranzuziehen, um ihnen allen die Verantwortung für die Hera Carol auf-

zuerlegen. Wenn nicht alles täuscht, glaubt Carol d. Augenblick für gekommen zu sehen, wo die Sammlung der Parteien, die Sache Carols nunmehr mit aller Entschiedenheit vollstatten gehen kann. Der Mann, der die große Sammlungsaktion auszuführen hat, kann kein anderer als Titulescu sein.

Schon vor Jahren, unmittelbar nach dem Tode des großen liberalen Staatsmannes Jonel Brătianu, wurde Titulescu als der kommende Mann Rumäniens bezeichnet. Doch zeigte er wenig Neigung, die Würde einer großen Verantwortung zu übernehmen. Er wich aus. Er war froh, sich nach London zurückziehen zu können, um nicht in den Streit der Parteien hineingezogen zu

werden. Doch war ihm mehr als jedem anderen klar, daß seine politische Rolle noch längst nicht ausgespielt ist. Wird er jetzt die große Aufgabe übernehmen, eine Regierung der nationalen Einigung zustande zu bringen? Und was geschieht, wenn er dabei scheitert oder aber die Aufgabe nicht einmal übernimmt? Dann wird wohl die Zeit für eine Diktatur gekommen sein. In dieser Richtung steuert Rumänien, was leicht in Einklang mit der persönlichen politischen Einstellung König Carols zu bringen ist. Es muß angenommen werden, daß Rumänien wieder am Vorabend wichtiger Ereignisse steht, die eine logische Folge der Rückkehr Carols wären.

Die Marsbewohner über das Leben auf der Erde

In Amerika herrscht die größte Dürre und Trockenheit, wie sie selbst die ältesten Leute noch nicht erlebt haben. Besonders schwer werden davon natürlich die Landleute betroffen, speziell diejenigen östlich des Mississippi. Wenn wir unser Wetter austauschen könnten, wenn wir den Amerikanern etwas von unserem Regen abzugeben vermöchten, und umgekehrt, würde die Zukunft für die Landwirte beider Hemisphären etwas rosigter aussehen. Das Tal des Mississippi fällt von einem Extrem ins andere, entweder die größte Trockenheit oder die stärksten Wollenbrüche suchen es heim. Aber der Unterschied zwischen den Hitzewellen und der Trockenheit in den Vereinigten Staaten einerseits und den Wollenbrüchen und Niederschlägen andererseits bei uns ist ganz charakteristisch. Die beiden Seiten des Atlantischen Ozeans haben zur selben Zeit selten das gleiche Wetter. Man höre, was die Bewohner des Mars daraufhin für Schlüsse auf das Vorhandensein von Menschen auf der Erde ziehen. Sie berichten ihren gelehrten Gesellschaften darüber in folgenden Themen: Die allgemeine Theorie, daß die Erde von lebenden Geschöpfen bewohnt wird, wird augenblicklich durch teleskopische Beobachtungen der klimatischen Bedingungen dieses Planeten widerlegt. Die eine Seite der Erdoberfläche ist in Feuchtigkeit gehüllt, während die andere knochentrocken ist. Es müßte daher verschiedene Möglichkeiten der Lebensform geben, angepaßt diesen gegensätzlichen Bedingungen, die das ganze Jahr abwechseln. Um unter solchen Umständen leben zu können, müßten die Bewohner beider Regionen in einem Monat ein Salamander, im anderen ein Fische sein. Es muß daher mit Sicherheit daraus geschlossen werden, daß dieser unglückliche Planet unfähig ist, irgend welche Form des Lebens zu ertragen.

Die eiserne Jungfrau im Gewand

Die eiserne Jungfrau in ihrem Originalzustand war gerade kein sehr angenehmes, junges weibliches Wesen. Sie war ein metallenes Gestell, mit eisernen Nägeln gespickt, in welchem Verräter, Keger und Verbrecher zu Tode gepreßt wurden. In Wien hat man jetzt eine erheblich freundlichere Version der eiserne Jungfrau geschaffen in Gestalt einer automatischen Maschine, die nicht nur für den empfangenen Heller Ware zurückgibt, sondern mit angenehmer weiblicher Stimme sagt: „Danke, bitte beachten Sie mich wieder.“ Die Stimme ist so angenehm, daß mancher noch einen Heller opfert, nur, um sie wieder zu hören. Manche haben es sogar so weit gebracht, eine richtige Leidenschaft für die elegante Unbekannte zu empfinden. Wenn nun aber die Maschine nicht richtig funktioniert, das soll öfter vorkommen, den Heller nimmt und keine Ware dafür liefert? Wird die hübsche, weibliche Stimme inständig sein, den enttäuschten Käufer zu versöh-

nen? Es ist sehr schwierig, ein Bäuerlein vom Lande mit frommem Dant und einem „Bitte, beachten Sie mich wieder“ abzuspielen. Natürlich ist es auch möglich, daß der Automat bei einem solchen Ereignis eine ganz andere Haltung einnimmt. Vielleicht gibt er den Heller zurück und flüstert leise: „Verzeihung, daß Sie sich umsonst bemüht haben.“ Oder man stößt auf einen Wiegeautomaten, der die Wahrheit sagt, aber schlaue zusammenrechnet: „Keine Sylphe, aber immer noch eine gute Figur für einen Mann.“ Oder etwa auf einen Automaten, der zu jeder Tages- oder Nachtzeit Zigaretten hergibt, und dabei den besten Segen hinzusetzt: „Zur Hölle, Kamerad!“

Gens im Herbst

Die nächste Genfer Ratslagung im Zeichen des Europa-planes Briands

Das Montag bekanntgegebene Programm der 60. Tagung des Völkerbundesrates, die am 5. September in Genf beginnt, enthält als politisch wichtigste Fragen die Beschlußfassung über die Inkraftsetzung der Änderungen zum Status des Internationalen Gerichtshofes im Haag, die Beratungen über die außerordentliche Palästinalagung der Mandatskommission und Berichterstattung über die Feststellungen an der polnisch-litauischen Grenze. Der Rat hat außerdem noch einmal Stellung zu nehmen zu zwei deutschen Minnerheilenbeschwerden aus Oberschlesien.

Die Ratslagung erhält größere Bedeutung durch die Verhandlungen, die schon von dem ersten Tag an außerhalb des Rahmens ihrer Arbeiten zwischen den führenden europäischen Mächten über den Europa-Plan Briands zu erwarten sind. Man nimmt an, daß diese Beratungen einer ersten persönlichen Fühlungnahme der Außenminister über das Europa-Memorandum, gleichzeitig aber auch Vereinbarungen über das Programm der Europa-Besprechungen während der Vollversammlungen des Völkerbundes dienen werden.

Vor neuen Aufgaben

Österreichische Wahl- und Cherechtsreform — Gesetzliche Regelung der Arbeitslosenunterstützung

Das Kabinett Dr. Schober rüstet sich zur parlamentarischen Herbstkampagne. Die Regierung wird im Nationalrat keinen leichten Stand haben, da eine Reihe von Schwierigkeiten beseitigt werden müssen, ehe die wichtigsten Vorlagen unter Dach gebracht werden können. Dr. Schober trat bereits mit den Parteien in Fühlung und sondiert das Terrain, um die Tragfähigkeit seiner Mehrheit im Parlament berechnen zu können.

Große Bedeutung wird in politischen Kreisen dem Umstand beigegeben, daß den Besprechungen des Bundeskanzlers mit den Heimwehren auch Handelsminister Doktor Schuster beigegeben hat. Dr. Schober legte den Heimwehren sein Arbeitsprogramm in großen Umrissen auseinander. Besonders Gewicht legte er darauf, daß die Heimwehren den Hauptpunkten seines Arbeitsprogramms keine besonderen Schwierigkeiten in den Weg legen. Es sind dies die Reform der Wahlordnung und des Cherechts. Die bürgerlichen Parteien fordern ein neues Wahlgesetz.

Angesichts der ständig anwachsenden Zahl der Arbeitslosen verlangt die ge-

samte österreichische Öffentlichkeit mit Recht darauf, daß die Arbeitslosenunterstützungen im Staatshaushalt bereits einen Einnahmeausfall von 100 Millionen Schilling verursacht haben, daß diese Zuwendungen des Staates an Beschäftigungslose gesetzlich in einem Rahmengesetz fixiert werden. Die Regierung wird sicherem Vernehmen nach auch diese Frage in ihr Arbeitsprogramm aufnehmen.

Banditenrid

Ein Newyorker Geschäftsmann Joe Smith kehrte nach einem anstrengenden Arbeitstage am Abend nach Hause zurück. An einer Straßenecke des entfernten Vorortes, in welchem er wohnte, angelangt, erblickte er einen Mann, der laut stöhnte und jammerte. Mr. Smith kam näher und sah, daß der Mann gut gekleidet war und elegant aussah. Alles deutete darauf hin, daß der Unbekannte ein Opfer von Straßenbanditen war. „Um Gottes willen“, sagte der Mann, „seit zehn Minuten kam kein Mensch hier vorbei. Haben Sie vielleicht irgendwo in der Nähe einen Polizisten zufällig gesehen?“ — „Nein“, antwortete Mr. Smith, „weder einen Polizeibeamten noch überhaupt irgend jemand habe ich getroffen.“ — „So“, warf der Unbekannte ein, „wenn die Sache sich so verhält, habe ich offensichtlich Glück.“ Bei diesen Worten zog der Mann eine Browning-

pistole aus der Tasche und richtete sie gegen Mr. Smith: „Geben Sie Ihre Brieftasche, Ihre Uhr und alle anderen Wertgegenstände, die Sie bei sich haben.“ Es blieb dem zu Tode erschrockenen Mister Smith nichts übrig als sein bares Geld im Betrage von 1000 Dollar, seine kostbare Golduhr und die Diamantmanschettenknöpfe dem Räuber einzuhändigen. Als Mr. Smith am nächsten Morgen der Polizei seinen Überfall meldete, erfuhr er, daß während der Nacht noch vier Personen auf gleiche Art dem Straßenräuber den Inhalt ihrer Taschen abliefern mußten.

Mißglückter Angriff auf Belchatow

Ein Armeedepot niedergebrannt.

P e s h a v a r, 11. August. Die aufständischen Afribis haben am Sonntag einen Überfall auf ein englisches Armeedepot verübt und es in Brand gesetzt, so daß es vollständig eingeäschert wurde. Eine indische Kavallerieabteilung nahm zusammen mit mehreren Flugzeugen sofort die Verfolgung der Eingeborenen auf. Es kam zu einem Feuergefecht, in dessen Verlauf 6 Kavalleristen getötet wurden. Die Verluste der Afribis dürften beträchtlich sein, da sie von englischen Flugzeugen bombardiert wurden.

P e s h a v a r, 11. August. Auf Befehl der Behörden von Belchatow wurde der Verkehr von sämtlichen Post-, Personen- und Lastzügen zwischen Belchatow und der Stadt Noughera (östlich von Belchatow) bis auf Widerruf unterbrochen.

B o m b a y, 11. August. Gestern kam es hier zu großen Kundgebungen und Volksversammlungen von Hindus zum Zeichen des Protestes gegen die jüngsten Massenverhaftungen von Führern der indischen Nationalbewegung. Pandit Malabawa hielt in einer der Versammlungen eine Rede, in welcher er gegen die englische Politik in Indien und gegen das Vorgehen der englischen Polizei in Indien scharfe Angriffe richtete. Er betonte, daß die Hindus unter allen Umständen an ihrer bisherigen Taktik des bürgerlichen Ungehorsams und der passiven Resistenz festhalten.

Der große Diamantensturz

Der bedrohte Diamanten-Beimarkt.

Rätselhafte Dinge gehen in Kapstadt (Südafrika) vor sich. Zweimal in der Woche landet ein Flugzeug auf dem dortigen Flugplatz und ladet eine mysteriöse Kiste auf. Während der Landung wird der Flugplatz von einer Abteilung scharf bewaffneter Soldaten überwacht. Die Soldaten übernehmen die Kiste, die dann unter Eskorte hastig abtransportiert wird. Die in der Stadt verbreiteten Gerüchte besagen, daß jede dieser Kisten Diamanten im Werte von rund 250.000 Pfund (70 Mill. Dinar) enthält. Es genügt im Laufe von nur einigen Wochen den Inha-

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried v. Hantke.

Copyright by Maria Feuchtwanger, Halle (Saale).

37

Ich will mich durchaus nicht entschuldigen, den Schwachheit und Jaghaftigkeit ist keine Entschuldigung. Sie haben vollkommen recht, wenn Sie mir Ihr Vertrauen entziehen. Am schwersten aber bricht mein Vater auf meiner Seele. Das eine können Sie mir glauben: ich hätte Krüger nicht ungeschuldig verdächtigt, ich hätte meine Unbesonnenheit bei der Beteiligung an jenem Geschäft offen auf mich genommen, wenn ich nicht gefürchtet hätte, meines Vaters Krankheit...

„Du warst sehr leichtsinnig. Ich will dir wünschen, daß wenigstens der schlimmste Verdacht von dir genommen wird.“

„Herr Kommerzienrat, daran bin ich unschuldig!“

„Ich glaube und hoffe es. Was willst du jetzt tun?“

„Zu meinem Vater und auch ihm offen alles sagen. Ich will ihn bitten, mich fortzulassen. Ich muß in eine ganz neue Umgebung; ich muß versuchen, mir das Vertrauen der Menschen wiederzugewinnen.“

„Du darfst jetzt nicht eine neue Unbesonnenheit tun. Dein Vater ist noch immer sehr

krank. Ich möchte nicht, daß er von den zweihunderttausend Mark etwas erfährt, ohne daß die Sache vorher vollkommen geklärt ist. Mit meiner Einwilligung hast du ihm gesagt, daß Gibson gezahlt hat. Wenn du ihm jetzt alles gestehst, müßtest du auch diesen offensbaren Diebstahl erwähnen. Das möchte ich nicht.“

„Aber ich kann doch nicht mit der Lüge im Herzen ihm gegenüberstehen.“

„Das sollst du auch nicht. Kommissar Schlüter fährt in meinem Auftrag noch heute in die Schweiz, um die Person zu überführen. Du wirst mit ihm reisen.“

Fritz erschrak.

„Ich glaube dir, daß es dir schwer wird; aber das bist du mir schuldig.“

„Ja, Onkel.“

Unwillkürlich kam auch ihm der vertraute Name, unter dem er den besten Freund seines Vaters von Kind auf zu nennen gewöhnt war, über seine Lippen.

„Ich werde dein Ausbleiben deinem Vater gegenüber erklären.“

„Ich soll ihn gar nicht mehr sehen?“

„Es ist besser so.“

„Es geht ihm schlecht?“

„Dabei keine Angst; er ist auf dem Wege zur Genesung, wenn wir ihn schonen.“

Fritz Wehn hatte noch etwas auf dem Herzen. Eugenheim sah es ihm an.

„Was willst du noch sagen?“

„Onkel, muß Helene erfahren —“

„Denke jetzt nicht an Helene, das ist vorbei. Sie ist auf Reisen, es wird sich ein Weg finden lassen, sie daran zu gewöhnen, daß sie vergißt, was sie vergessen muß; aber ich werde sehen, daß ich ihr das Schlimmste verheimliche.“

Eugenheim sah ihn an. Es judte in seinem Gesicht; aber er bezwang die aufsteigende Weichheit.

„Ich danke dir, Onkel. Ich unterwerfe mich vollkommen deinem Willen.“

Sie schwiegen, und der Kommerzienrat schüttelte traurig den Kopf.

Der Kern war auch heute noch gut, nur der Wille so schwach; die Verleumdung fand so günstigen Boden. Schade, sehr schade!

Dr. Schlüter kam zurück.

„Ich bin bereit.“

„Nicht wahr. Sie nehmen meinen Herrn Wehn mit?“

„Das könnte meine Arbeit in der Tat sehr erleichtern.“

Schon um Mittag lagen die beiden abermals in der Bahn. Regierungsrat Wesen-

dorf hatte telephonisch mit dem Untersuchungsrichter in Moabit gesprochen und die der Reise, die auf des Kommerzienrats Kosten geschah, natürlich zugestimmt.

Es war eine herrliche Fahrt, besonders als am nächsten Morgen die Sonne aufdämmerte und sie durch die Bergstraße Basel zufuhren.

Kommerzienrat Schlüter war leidenschaftlicher Naturfreund. Das Herz ging ihm auf, wenn er wieder in die ihm vertrauten Gegenden blickte. Er suchte auch Fritz Wehn auf andere Gedanken zu bringen; der aber starrte teilnahmslos vor sich hin! Die Schweiz! Wo oft war eine Reise in die Alpen ein Ziel seiner Sehnsucht gewesen. Nun sollte er sie und jetzt warf er nicht einmal einen Blick aus dem Fenster des Wagens. Er hatte sich selber genug zu tun.

Er überließ sich willentlich der Führung Schlüters. Durch dessen Vermittlung allein war es auch ermöglicht, daß er so schnell einen Paß bekommen hatte.

Er ging mit dem Kommissar in den Speisewagen, wenn dieser ihn aufforderte. Es sah, was man ihm bestellte und ging eben gleichgültig wieder in den Wagen zurück, um aufs neue in sein Brüten zu versinken.

In der Frühe kamen sie in Basel an und waren mittags in Bern.

(Fortsetzung folgt.)

Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis.
Jrogerie Kanc (Wolfram), Maribor

dieser Kisten auf den Weltmarkt zu bringen, um den Weltpreis für Diamanten in einem solchen Ausmasse zu erschüttern, daß er sich nur unerheblich von dem Preise der künstlichen Imitationen unterscheiden würde.

Der Schleier des Geheimnisses um die mysteriösen Diamantenkisten in Kapstadt hat sich in den letzten Tagen gelüftet. Ein Herr, der sich Dr. Marenski nennt, entdeckte vor Jahresfrist in Südafrika, in der Nähe des Oranienflusses, einige neue Diamantengruben. Diese Funde erwiesen sich schnell als die reichsten der Welt. Sobald die südafrikanische Regierung davon Kenntnis erhielt, schlug sie Dr. Marenski vor, seinen Fundort geheimzuhalten. Er erklärte sich damit einverstanden, da ihm selbst einleuchtete, daß die forcierte Ausbeute seiner ungeheuer reichen Gruben den Wert der Diamanten katastrophal herunterdrücken würde. Weder Photographen noch Zeitungsleute dürfen sich den neuen Gruben nähern, die von Truppen bewacht werden. Personen, die auf diesen Gruben beschäftigt sind, müssen strengstes Stillschweigen bewahren.

Nun entdeckte kürzlich der südafrikanische Staatsmann General Smuts beim durchsehen des Etats für Straßenbauarbeiten in Südafrika einen Posten von 20.500 Pfund, der unter Rubrik figurierte »Straßenbau in einem Gebiete, an welchem die Regierung interessiert ist«. General Smuts wünschte über die Angelegenheit nähere Aufklärung zu bekommen und erhielt die Auskunft, daß der Betrag für die Anlegung von Straßen im Gebiete der neuen Marenski-Gruben verwendet wurde. Daß der Betrag keine schlechte Verwendung fand, wurde von einem der Regierungsmitglieder schlagkräftig bewiesen. Der Minister sollte erklärt haben, daß er persönlich die Marenski-Gruben in Begleitung von Sachverständigen besuchte und dabei im Laufe von nur ein paar Stunden Steine im Werte von ca. 60.000 Pfund mit Leichtigkeit sammeln konnte. Darauf schloß er mit Dr. Marenski im Namen der Regierung ein Abkommen betreffs der Regulierung der Grubenausbeute und der Geheimhaltung der ganzen Sache.

Um den Weltdiamantenmarkt nicht in größte Bestürzung zu setzen, werden nun die Diamanten aus den Marenski-Gruben im Flugzeug nach Kapstadt gebracht, wo sie eine gewisse Zeit in Verwahrung bleiben und nur allmählich in kleineren Sendungen auf den Weltmarkt gelangen.

Der große Wert der Diamanten beruht ausschließlich auf ihrer Seltenheit und ist im Grunde genommen auf eine Illusion des Menschengeschlechtes zurückzuführen. Der Diamantenwert scheint aber in letzter Zeit trotz der strengen Maßnahmen der südafrikanischen Regierung eine schwere Erschütterung erlitten zu haben. In Amsterdam, dem Weltzentrum des Diamantenschleifhandels, wird von einer großen Diamantenschleifkrisis gesprochen. Die Diamantenschleifwerkstätten arbeiten jetzt in Amsterdam nur 3 Tage in der Woche. Daß die Schleifunternehmungen Personal nicht gekündigt und ihre Türen nicht geschlossen haben, beruht nur darauf, daß die holländischen Diamantenschleifmeister und -Gesellen eine Kaste bilden. Abgesehen von seltener Geschicklichkeit und vom scharfen Blick besitzen sie eine andere hochzuschätzende Eigenschaft: es sind erbrocht ehrliche und besonders zuverlässige Leute. Sie werden in der Regel fast keiner Kontrolle unterzogen. Sie arbeiten an den Diamanten, wie es ihre Väter u. Urväter getan haben. Die Diamantenschleifkunst ist eine Art erblicher Beruf in Amsterdam, und die Schleifgesellen sind stolz darauf, daß es im Laufe von Jahrzehnten keinen Dieb unter ihnen gegeben hat. Daß die Fabrikanten solche Leute nicht leicht kündigen können, ist leicht verständlich.

Auf der Diamantenbörse in Amsterdam sieht es traurig aus. Die Ursache daran ist vielleicht weniger in der Entdeckung neuer Gruben in Südafrika zu suchen, als in der großen Wirtschaftskrise in Amerika, dem Lande, welches den größten Absatz für alle Edelsteine bildet. Die Nachfrage aus Amerika ist sehr stark gesunken. Unter solchen Umständen mußte ein Steigerung des Diamantenangebots unübersehbare Folgen haben. Umso größer ist die Besorgnis um neue Diamantenfunde in Südafrika.

Sonigbussfert: ½ Kilogramm Mehl, 16 Dekagramm siedenden Honig, 3 ganze Eier, 20 Dekagramm Zucker, 2 Kaffeelöffel Zimmt, 1 Pöfel Nessel, 1 Pöfel Speisefoda. Kleine Ausstecher. Mit Ei bestreichen. Heiß backen. Können auch mit Zucker oder Schokoladeglasur überzogen werden. Diese Masse gibt circa 150 Stück. Hält sich unbegrenzt.

Eine russische Gegenrevolution?

Sensationelle Enthüllungen der „Chicago Tribune“

Sensationelle Enthüllungen über eine geheime Versammlung im Hause des Generals Miller in Paris, des jetzigen Führers der Weißrussen und Nachfolgers Kutepows, macht die „Chicago Tribune“. In dieser Versammlung seien die Pläne einer neuen, auf breiterer Grundlage als je bisher unternommenen Gegenrevolution ausgearbeitet worden. Der Präsident der Royal Dutch Company, Sir Henry Deterding, der bekannte Petroleummagnat und unerbittliche Feind der Sowjetregierung, habe seine

finanzielle Unterstützung zugesagt.

Der Führer der weißrussischen Gegenrevolution, General Stogow, habe ausführliche Darlegungen über die Lage in der Roten Armee gemacht. Diese sei infolge der wachsenden Unzufriedenheit unter den Truppen keine sichere Garantie des bolschewistischen Regimes mehr. In wenigen Wochen könne man 100.000 Mann auf die Beine bringen.

Zum Generalissimus der Weißen Armee sei General Michael Diterich ausgerufen worden.

Zum ersten Flug Amerika—Japan gestartet



Sind am 10. August die amerikanischen Piloten Eddy Brown (links) und Bob Barr (rechts), die ihr Ziel — Tokio — in Etappen über Westkanada, Alaska, die Giszone und Kamtschatka zu erreichen hoffen.

Bordeaux—Schwarzes Meer

Eine Donaubrücke zwischen Jugoslawien und Rumänien — Eine neue europäische Transverbalbahn

Beograd, 13. August.

Der Bau der großen Donaubrücke bei Banovo schreitet rüstig vorwärts und man rechnet damit, daß in etwa Jahresfrist der erste Zug auf dem kürzesten Wege von Beograd aus das Banat wird erreichen können. Dadurch wird der große Umweg über Subotica, den gegenwärtig die zwischen der jugoslawischen Residenz und Rumänien verkehrenden Züge einschlagen müssen, entfallen.

Es gibt noch einen zweiten Punkt, an dem der jugoslawische und der rumänische Schienenstrang einander ziemlich nahekommen, ohne sich jedoch zu berühren, da die Endpunkte durch den breiten Wasserspiegel der Donau getrennt werden. Es handelt sich um die äußerste Nordstrecke Jugoslawiens, um das Gebiet des sogenannten Dreiländerpunktes, dort, wo Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien zusammenstoßen. Die Fortsetzung der Strecke Bozarevac — Ručevac gegen Turn Severin oder Brza Palanka stellt die kürzeste Linie Beograd — Zurest dar. Hier schlägt die Donau im allgemeinen eine Nord-Süd-Richtung ein. Am linken Stromufer reicht das rumänische Eisenbahnetz bis zum Fluß, während auf der jugoslawischen Seite der am weitesten nach Osten vorgeschobene Bahnhof noch immer gegen 70 Kilometer von der Donau entfernt liegt.

Schon vor dem Kriege wurden zwischen der rumänischen und der damaligen serbischen Regierung Verhandlungen eingeleitet, die den Bau einer großen Brücke über die Donau in der erwähnten Gegend zum Zwecke hatten, um dadurch Beograd auf dem kürzesten Wege mit Craiova und somit mit Bukarest zu verbinden. Der Krieg hat jedoch die Besprechungen zum Stillstand gebracht. Jetzt sind die Vorarbeiten für die Verwirklichung des großen Planes, der für beide Teile von außerordentlich großer Bedeutung ist, wieder in Gang gebracht worden. Gestern wurde in Bukarest eine Konferenz der beiderseitigen Fachleute eröffnet, um das Projekt zur völligen Reife zu bringen. Die Spezialberatungen werden in Beograd gepflogen. Soweit bisher in Erfahrung gebracht werden konnte, sind beide Staaten mit allen Kräften bestrebt, den Plan zur Verwirklichung zu bringen. Der Bau ist im Prinzip bereits beschlossen. Einige Schwierigkeiten bereiten nur noch tech-

nische Fragen, vor allem der Ort, wo der Brückenschlag erfolgen soll. Beograd schlägt Brza Palanka vor, während sich Rumänien noch nicht entschließen kann, diesem Vorschlag zuzustimmen. Es kann jedoch als sicher angenommen werden, daß die Verhandlungen schon in aller nächster Zeit zu einem beide Teile zufriedenstellenden Abschluß gebracht werden, sobald spätestens im kommenden Frühjahr die Bauarbeiten aufgenommen werden können. Die Kostenfrage ist schon so ziemlich erledigt, da ein Teil der Konstruktionen auf Reparationsrechnung bestellt werden soll.

Der Nutzen, den Jugoslawien und Rumänien aus der Durchführung des großen Bauprojektes ziehen werden, ist außerordentlich groß. Stellt doch die Brücke mit dem kurzen Zufahrtsweg, der auf jugoslawischer Seite noch zu schaffen ist, das fehlende Bindeglied

im großen Verkehrsweg Bordeaux — Schwarzes Meer dar. Diese Transverbalbahn bildet die kürzeste Verbindung zwischen West- und Osteuropa. Andererseits stellt die neue Donaubrücke das fehlende Bindeglied im großen Verkehrsweg Nord-Süd, in der Verbindung Polens und Ungarns mit dem Balcas und, nach der Fertigstellung der Adriabahn, auch mit dem Adriatischen Meer dar. Hier werden sich somit nach der Fertigstellung der Brücke die internationalen Verkehrswege zwischen Ost und West und Nord und Süd kreuzen, was zur wirtschaftlichen Hebung beider benachbarten Länder ungemein beitragen muß.

Aus dem Inlande

In Bački Petrovic, dem kulturellen Zentrum der jugoslawischen Slovaken in der Bačka fand eine Feier der jugoslawischen Slovaken statt, die 11. seit der Gründung des jugoslawischen Königreiches. Vor dem Kriege wurden diese Feiern in Turis, Sr. Martin in der Slovakei abgehalten. Bački Petrovic zählt ungefähr 8000 Einwohner. In Verbindung mit der Feier wurde eine landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet, welche von den großen Fortschritten der Slovaken in Jugoslawien zeugt.

Vor einigen Tagen wurde, wie an dieser Stelle berichtet, der bekannte Sarajewoer Advokat und Rechtsanwalt Dr. Sujanja in einer Bačkaanne tot aufgefunden. Jetzt taucht der Verdacht auf, daß Doktor Sujanja keines natürlichen Todes gestorben ist. Der Verdacht fällt auf eine junge Dame, die den Advokaten um 7 Uhr früh in seiner Wohnung besucht hat. Die Untersuchungen werden fortgeführt und es sind interessante Einzelheiten zu erwarten.

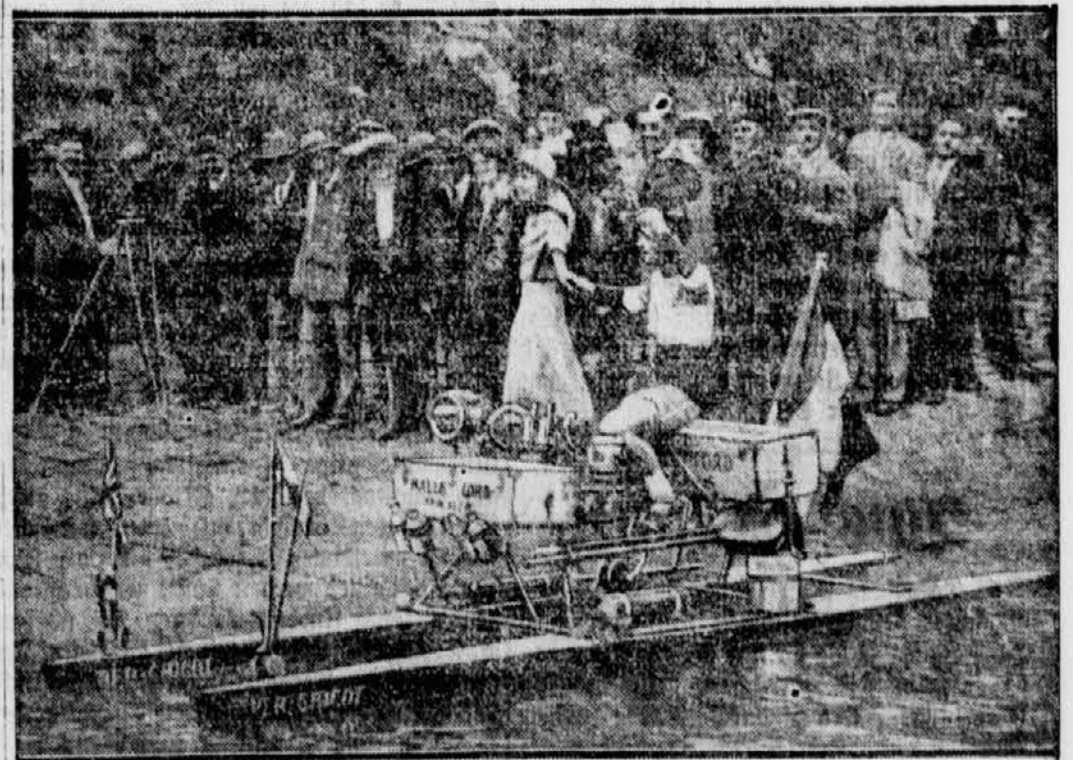
Mittwoch treffen auf dem Dampfer „Kumanovo“ englische Sänger unter der Führung Arthur Jaggess, des bekannten Londoner Choraldirigenten, in Dubrovnik ein. Sie werden Freitag um 8.30 Uhr abends vor der Kathedrale in Dubrovnik unter freiem Himmel ein Konzert veranstalten.

Der Gemeindefassier von Nis Spasose Zilobovic ist vor einiger Zeit aus seiner Gemeinde verschwunden. Jetzt erst stellt es sich heraus, daß er einen Betrag von 1.300.000 Dinar veruntreut hat.

In der Umgebung von Carlovce sind in diesem Jahre zahlreiche Schlangen zu beobachten, die Menschen und Tiere gefährden. Schon mehrmals ist es vorgekommen, daß Bayern von Giftschlangen gebissen wurden.

Auf der Strecke Sevan — Mibunar gelang es durch die Geistesgegenwart eines Lokomotivführers eine Eisenbahnkatastrophe zu vermeiden, die entsetzliche Folgen hätte annehmen können. Der Lokomotivführer des mit 40 Kilometer Geschwindigkeit fahrenden Zuges bemerkte plötzlich einen entgegenkommenden Zug, der mit der gleichen Geschwindigkeit herankam. Der Passagiere in beiden Zügen bemächtigte sich eine Panik. Im aller-

Mit dem Tretboot von Paris nach London



Der Start zu dieser Fahrt, die der junge Pariser Rennfahrer René Sapparg mit einem eigens hierzu konstruierten Tretboot seine Fahrt über Le Havre, Calais und Dover nach der englischen Hauptstadt und von dort in seine Heimat zurück ausführen will.

Lokale Chronik

Maribor, 13. August.

Letzten Augenblick gelang es jedoch noch, beide Züge anzuhalten, was umso schwerer war, da der eine Zug ein starkes Gefälle herabließ. Die beiden Züge sind kaum zwei Meter voneinander entfernt stehen geblieben.

Aus Bluj

p. Tonfilm auch in Bluj? Wie man erzählt, beabsichtigt eine Zagreber Firma auch in Bluj ein Tonkino zu errichten. Diesbezügliche Verhandlungen sollen bereits stattgefunden haben.

p. Die Fernsprechanlage am hiesigen Postamt entspricht schon lange nicht mehr den Anforderungen. Die Zelle ist viel zu klein und ermüdet z. B. einem kräftigen Zeitbürger kaum die Benützung. Ferner ist es höchste Zeit, daß der Raum mit einer Lampe versehen wird und schließlich gehört in eine öffentliche Sprechzelle jedenfalls auch ein Telephon.

p. Verhütung Brand. Im Sägewerk des Herrn Vindis ist Sonntag früh ein Feuer ausgebrochen, welches zum Glück durch das rasche Eingreifen des Werkführers Herrn Mihelič bald unschädlich gemacht werden konnte. Herr Mihelič erlitt hierbei mehrere Brandwunden.

p. Kino. Am Donnerstag bleibt das Kino geschlossen. Freitag gelangt der herrliche Filmroman „Hularen“ mit Olive Brooke und Bill Dove in den Hauptrollen zur Vorführung.

Aus Ljutomer

Feierliche Einweihung des neuen Rüsthauses

Die sonntägige feierliche Einweihung des neuen Rüsthauses unserer braven Freiwilligen Feuerwehr gestaltete sich zu einer imposanten Festlichkeit. Schon am Vorabend herrschte in unserem Städtchen ein buntes Treiben. Von einer großen begeisterten Menschenmenge wurde gegen Abend Fürstbischof Dr. Karlin am Bahnhof empfangen, woselbst sich auch die Spitzen der Behörden und Vertreter verschiedener Korporationen eingefunden hatten. Der hohe kirchliche Herr wurde vom Bürgermeister Jemljič, Bezirkshauptmann Dr. Trestenjak und Feuerwehrhauptmann Kuharič in kürzeren Ansprachen auf das herzlichste begrüßt. Durch das Lichtmeer der festlich beleuchteten Stadt begab sich sodann Fürstbischof Dr. Karlin in das Rüsthaus, wo ihm die Barabbarer Militärkapelle ein Ständchen brachte. Ein Fackelzug schloß sodann den Vorabend ab.

Sonntag früh trafen die Feuerwehrleute massenhaft aus Nah und Fern ein. U. a. erschienen auch der Präses des jugoslawischen Feuerwehrverbandes Turk aus Lubljana und dessen Stellvertreter Benigut aus Celje. Unter Leitung des hiesigen Kaufmannes Herrn Kitec improvisierte sich ein stattlicher Festzug, an welchem sich gegen Tausende von Menschen beteiligten Fürstbischof Dr. Karlin geleitete sodann unter Assistenz der heimischen Geistlichkeit am Hauptplatz eine Feldmesse. Der imposante Festzug begab sich hierauf zum neuen Rüsthaus, wo Fürstbischof Dr. Karlin die feierliche Einweihung desselben vornahm. Die Feierlichkeiten schloß ein Volksfest in den Räumlichkeiten des „Sokolheimes“ ab, das in bester Stimmung in die späten Abendstunden hinein verlief.

Für das Gelingen des Ehrentages unserer Feuerwehr erworb sich insbesondere deren umsichtiger Hauptmann Kuharič die größten Verdienste. Tatkräftig standen ihm außerdem die Herren Kus, Sinigoi, Kitec und Bimerman mit Hut und Tat zur Seite.

Aus Celovec

z. Todesfall. Montag verschied hier der Schächter der israelitischen Kultusgemeinde Herr Jgnaz Glesinger im Alter von 54 Jahren. Der Verbliebene beklagte sein Amt lange Jahre hindurch. Friede seiner Seele!

z. Sportliches. Wegen des sturmartigen Unwetters mußten vergangenen Sonntag alle in Aussicht genommenen sportlichen Veranstaltungen abgefragt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Haltet die Fahrvorschriften ein!

Schon öfters sind uns aus den Autobefreiungsklagen gekommen, daß sich die Landbevölkerung noch vielfach an die alte Straßenpolizeivorschrift halte, was naturgemäß Unglücksfälle heraufbeschwören muß. Schon mehrere Jahre gelten die neuen Vorschriften, wonach in ganz Jugoslawien rechts gefahren wird. Während sich die Automobilisten auch strikte an diese neuen Bestimmungen halten, trönten die Landleute fast durchwegs noch den alten Gebräuchen. Wie oft kommt es vor, daß der Bauer mit seinem Wagen auf der linken Straßenseite daherkommt. Der Autofahrer sieht dies und will nach links ausweichen. Im letzten Augenblick erinnert sich jedoch der Bauer, daß er rechts fahren muß, biegt auch in diese Richtung ein und kommt daher gerade vor den Wagen des Lenkers, der wieder nach rechts biegen muß, wenn er das Fuhrwerk und den Mann nicht überfahren will. Auf diese Weise werden die Automobilisten in Verwirrung gebracht, worin größtenteils die Ursache der vielen Unglücksfälle zu suchen ist. Die Behörden, vor allem die Gendarmerie, werden daher neuerdings erlucht, jeden Fall von solcher Fahrlässigkeit aufzugreifen und die Schuldtragenden entsprechend zu bestrafen. Jedenfalls ist es dringend nötig, die Landbevölkerung bei jeder Gelegenheit auf die Einhaltung der Fahrvorschriften aufmerksam zu machen.

m. Trauung. In Bole bei Brezice wurde dieser Tage der Auskultant des Kreisgerichtes in Maribor, Herr Max Asik mit Fräulein Anica Oernoga, einer Tochter des dortigen Kaufmannes und Gastwirtes Cernoga, getraut. Den Trauakt vollzog der Theologieprofessor Dr. Cajntar aus Maribor unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Trauungen. In der letzten Zeit wurden in Maribor nachstehende Paare getraut: Ing. Mojs Preberset mit Fräulein Gela Čučel, Lehrerin; Anton Jasar, Schulleiter, mit Fräulein Katharina Robnik, Lehrerin; Josef Terenčak, Schulleiter, mit Fräulein Helena Fras; Franz Vert, Schulleiter, mit Fräulein Marie Kos; Lehrerin; August Kronvogel mit Fräulein Elisabeth Kurnik; Franz Pelz mit Fräulein Erika Močnik; Johann Bergott mit Fräulein Anna Almon; Franz Rosani mit Fräulein Josfine Schäfer; Mathias Frosel mit Fräulein Agnes Greif; Bartholomäus Petrovič mit Fräulein Angela Budna; Ludwig Sprinjer mit Fräulein Marie Ziblo; Rudolf Heinrich mit Fräulein Marie Kures.

m. Parkkonzert. Bei schöner Witterung konzertiert am Feiertag, den 15. und am Sonntag, den 17. d. im Stadtpark jedesmal von halb 11 bis 12 Uhr die hiesige „Drava“-Kapelle.

m. Innerhört Motorradraserei. Gestern gegen 19 Uhr abends rasten nebeneinander zwei hiesige Motorradfahrer in einem solchen Tempo die Hauptstraße in Studenci dahin, daß es wohl einem Zufall zu verdanken war, daß sich auf der gerade gegen Abend stark frequentierten Straße kein Unglück ereignete. Gering ist schon der vielen Unfälle, die durch unbesonnenes Rasen verursacht wurden. Solchen Wildlingen soll man ein für allemal den Führerschein entziehen, um der sich immer mehr mehrenden Zahl der Verkehrsunfälle Einhalt zu bieten.

m. Ein großes Konzert des Eisenbahner-Musikvereines „Drava“ findet im Falle günstiger Witterung und bei freiem Eintritt in der Veranda der „Union“-Brauerei Donners-tag, den 14. d. um 20 Uhr statt.

m. Große Wohltätigkeits Tombola. Die Antituberkulosenliga in Maribor veranstaltet am Sonntag, den 12. Oktober eine große Wohltätigkeits Tombola mit einer stattlichen Anzahl wertvoller Gewinne, die, wie schon heute verlautet werden kann, gewiß allseitigen Anklang finden werden. Die übrigen P. T. Vereine werden ersucht, an diesem Tage von ihren Veranstaltungen mit Rücksicht auf den eminent humanitären Charakter der Tombola Abstand nehmen zu wollen.

m. Die Arbeitsbörse benötigt dringend 1 Photographen, 2 Tischler, 1 Fleischer, 1 Müller, 1 Kellner, 1 Heizer, 1 Zimmermann, 2 Maurer, 2 Spengler, 4 Meier, Winzer, mehrere Knechte, mehrere Lehrlinge (Maler, Spengler), 1 Krankenwärterin, 1 Köchin, mehrere Stubenmädchen und Köchinnen.

m. Feuersgefahr. Gestern gegen Mittag quoll aus der sich in der Koroska cesta 30 befindlichen Wohnung des Reisenden D. ein verdächtig Rauch. Zum Glück stellte es sich später heraus, daß der Rauch aus einem vollen Ofen kam.

m. Traurige Ziffern. Die Statistik des ersten Halbjahres unserer Polizei hinsichtlich der Unfallschritte und der verübten Selbstmorde umfaßt insgesamt 9 Selbstmorde, 9 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang sowie einen Mord.

m. Kaufhandel. Vor der hiesigen Arbeitsbörse kam es gestern vormittags unter den wartenden Arbeitslosen zu einem großen Krawall. Aus noch unbekannten Gründen führten sich zwei Hühner in die Haare, wobei einem Arbeiter ein halbes Duzend Ohrfeigen verabreicht wurde. Erst die Polizei beendete der Balgerei ein Ende.

m. Abgängig ist seit 5. August der 17-jährige Sohn Josef des Ob. Zelenic: 16 wohnhaften Feldwebers P i e e n i l. Eventuelle Aufschlüsse über das Verbleiben des Burschen mögen der Polizei h. m. den Eltern bekanntgegeben werden.

Dr. med. univ. Otmar A. Majerič praktischer Arzt ist von seiner Studienreise im Auslande zurückgekehrt und ordiniert wieder in Ormož Nr. 62 10981

m. Kleiderdiebstahl. Der Schaffner des aus Sv. Lenart kommenden Autobusses übergab einem hiesigen Dienstmann ein Paket mit Kleidern mit der Weisung, dasselbe in einer hiesigen Färberei abzugeben. Der gute Mann wollte indessen noch einen Weg besorgen und hinterließ dasselbe in einem hiesigen Gasthause. Als er wiedertam, war das Paket verschwunden.

m. Zum gestrigen Taschendiebstahl wird uns noch mitgeteilt, daß dem Langfinger auch ein voller Rucksack, in welchem sich zahlreiche Wäschstücke befanden, zum Opfer gefallen ist.

m. Unausfindbar ist schon seit einigen Tagen der 15-jährige Schüler Helmut Brečko. Man vermutet, daß sich der Junge auf „Reisen“ befindet. Informationen über den Verbleib des Jungen mögen der Polizei mitgeteilt werden.

m. Diebstahl. Dem bei den Reparaturarbeiten der Stadt beschäftigten Hochschüler Viktor Gril aus Lubljana kam gestern vormittags an der Ude Maraslova — Zadranška ulica eine neue Aktentasche abhanden. Vom frechen Täter fehlt noch jede Spur.

m. Die Polizeischronik des gestrigen Tages weist lediglich 16 Anzeigen auf, davon vier wegen Diebstahls und je eine wegen nächtlicher Ruhestörung, Beschädigung fremden Eigentums und öffentlicher Gewalttätigkeit.

m. Spende. Für den blinden Zwillingen spendete „Ungeannt“ den Betrag von 20 Dinar. Herzlichsten Dank!

m. Wetterbericht vom 13. August 8 Uhr: Luftdruck 731, Feuchtigkeitmesser —1, Barometerstand 730, Temperatur +19, Windrichtung WD., Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

*** Der Erste Arbeiterradsportverband für Slowenien, Zentrale in Maribor und die Ortsgruppe Studenci** veranstalten am 17. August 1930 gemeinsam ein Meisterschaftsfahren in den Zentrale für Slowenien und ein Jubiläumsrennen der Ortsgruppe Studenci. Das Rennen wird auf der Strecke Maribor—Marenberg—Maribor durchgeführt, 80 Kilometer. Start um 6 Uhr früh beim Kilometer 1, Koroska cesta. Wendepunkt beim Kilometer 41. Nach dem Rennen im Gasthause Klemenčič in Studenci Konzert und Preisverteilung. — Nachmittags um 15 Uhr beginnt das große Gründungsfest der Ortsgruppe Studenci mit allen möglichen Belustigungen. Eintritt 3 Dinar. — Am Vorabend, den 16. August um 20 Uhr im Gasthause Klemenčič großes Konzert unter Mitwirkung der Arbeiter-Gesangsvereine und der Feuerwehrmusik aus Belre. Eintritt 3 Dinar. — Am zahlreichen Besuch aller Veranstaltungen ersucht freundlichst der Ausschuss. — Bei schlechter Witterung findet das Fest am nächsten Sonntag statt. — Am Donnerstag, den 14. d. M., haben alle Mitglieder zum Klubabend zu erscheinen, wo Anmeldungen für das Sonntagstagsrennen entgegengenommen werden. 145

*** Erfindung.** Zwecks Kommerzialisierung einer Erfindung, die sicherlich in der ganzen Welt verbreitet sein wird, wird ein Teilhaber mit etwas Kapital gesucht. Risiko ausgeschlossen. Angebote unter „Erfindung 10980“ an die Verwaltung des Blattes. 10980

*** Der Arbeitergesangsverein „Enoski“** in Studenci veranstaltet am Sonntag, den 17. d. M. im Gasthause Anderle in Radvanje ein großes Volksfest mit verschiedenen Belustigungen. Eintritt frei. Im Falle schlechten Wetters findet das Fest am darauffolgenden Sonntag statt.

*** Großes Gartenfest** veranstaltet am Feiertag und Sonntag die neue Radvanjer Musikkapelle in Dobrič's Gasthaus in Sp. Radvanje. Am Programm sind Festgesellschaften und andere Belustigungen. Um zahlreichen Besuch bittet höflichst der Wirt.

Aus Celje

c. Ein neuer Stadthypothek. Mit der Leitung des städtischen Hypothekates wurde Herr Dr. Jakob Rebernik, Verwalter des Gesundheitsheimes in Celje, betraut. Der neue Stadthypothek empfängt Parteien tägl. von halb 11 bis halb 12 Uhr im Stadtamt, Zimmer Nr. 14

c. Fahrrad Diebstahl. Am Dienstag, den 12. d. M. vormittags sandte der Leiter des hiesigen Stadtkinos, Herr Fr. Čepič, einen Angestellten in das Steueramt. Der Angestellte ließ das Fahrrad, Marke „Buck“, vor dem Gebäude. Als er zurückkehrte, war das Fahrrad verschwunden.

c. Unglücksfälle. Die 37-jährige Fleischerstättin Elisabeth Ferleš in Ponikva kletterte am Samstag, den 9. d. auf einer Leiter auf den Heuboden, stürzte aber ab und zog sich innere Verletzungen zu. — Der 20-jährige Schlosser Mojs Josi aus Dramlje bei Sv. Jurij an der Südbahn zog sich am Dienstag, den 12. d. beim Sturz von einem Baume einen Beinbruch zu. — Die 4-jährige Kaufmannstochter Marienka Reimen aus Sv. Kristof bei Laško lief am Dienstag, den 12. d. M. eine Flasche in der Hand haltend, einem Wagen nach. Sie stolperte und stürzte, die Flasche brach und Glassplitter zerschnitten ihr den rechten Arm. — Elisabeth Ferleš und Mojs Josi befinden sich im hiesigen Krankenhaus, während Marienka Reimen nach der ärztlichen Hilfeleistung im Krankenhaus wieder nach Hause gelandt wurde.

c. Zwei uneheliche Untermieter. Bei Frau Helena Gmajner in Gaberje wohnten drei Monate der 22-jährige Webermeister Franz R. und die 18-jährige Kristine O. In der Nacht auf 8. d. verschwanden beide, ohne der Hausfrau die Schuld von 840 Dinar sowie noch zwei anderen Personen 233,20 Dinar beglichen zu haben. Außerdem nahmen sie noch aus einer Sparbüchse der Frau Gmajner 150 Dinar, in der Wohnung ließen sie aber einige Gegenstände im Werte von 160 Dinar.

Aus Vilanje

—il. Berichtigung. Unsere vor kurzem veröffentlichte Notiz „Seltene Jagdglück“ ist insofern richtigzustellen, als der Jagdpächter Herr Ernst Tischer natürlich keine Treibjagd veranstaltet hatte, sondern daß es seinem Jäger Potonič lediglich auf einem Pirschgange gelungen ist, zwei kämpfende Rebhühner zur Strecke zu bringen.

Kino

Burg-Kino. Bis einschließlich Freitag umfaßt den Spielplan der großartige Ufa-Prachtfilm „Nacht vor der Liebe“. Ein Prachtwerk der Ufa mit der entzückenden Gagerin Jenny Jugo, dem schneidigen Enrico Venier, dem köstlichen Kurt Wespemann und der raffigen Vera Schmitzer als Hauptakteure. In Vorbereitung.

tung: „Der jugendliche Herr“ mit M. J. d. I. o. n. in der Hauptrolle. Der erste Tonfilm...

Union-Kino. Bis Donnerstag gelangt der wunderschöne Volksfilm „Der Pfarrer von Kirchfeld“ von Angenruber mit Wilhelm Dietrich in der Hauptrolle auf vielseitigem Wunsch neuerlich zur Vorführung. Dieser in seiner Darstellung und Ausführung einzigartige Prachtfilm begreift schon bei seinen ersten Vorführungen einen außerordentlichen Interesse der Zuschauer. Ein hohes Lied von Liebe und Leid.

• **Der Nusskern** ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ein angenehmes wirksames Hausmittel, die Beschwerden erheblich zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Aufschreiben von Frauenärzten loben gleichlautend die recht milde Wirkungsweise des „Franz-Josef“-Bitters, die sich für den zarten Körperbau des Weibes ganz vorzüglich eignet. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Radio

Donnerstag, 14. August.

2 u 6 i j a n 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. — 18.30: Lokale Musik. — 21: Übertragung von Vled am See. — B e o g r a d 19.30: Nationallieder. — 20: Übertragung der Salzburger Festspiele. — 21: Tamburascenkoncert. — 22.15: Abendkonzert. — W i e n 15.15: Nachmittagskonzert. — 20: Übertragung der Salzburger Festspiele. — 21: Abendkonzert. — B r e s l a u 19: Leo-Fall-Abendmusik. — 20.30: Megerles sommerliches Hörspiel „Das Donnerwetter“. — 21.40: Zur Unterhaltung. — 22.35: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 20: Aus Salzburg: Mozart-Kammermusik. — 24.30: Nachtkonzert. — F r a n k f u r t 18.35: Bändel aus dem Stegreif. — 20: Übertragung aus Salzburg. — 21.15: Lieber, Leberchen, Chanson. — 22.20: Tanzmusik. — B e r l i n 18.30: Volkstümliche Lieder. — 19.30: Orchesterkonzert. — 20.30: B. Spanns Hörspiel „Kampf der Tertia“. Anschließend: Tanzmusik. — L a n g e n b e r g 17.30: Vesperkonzert. — 20: Übertragung der Salzburger Festspiele. — 21: F. v. Schönthaus und F. Koppel-Gelbels Lustspiel „Die goldene Eva“. — Anschließend: Konzertübertragung. — B r a g 18.35: Deutsche Sendung. — 19.35: Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“. — 22.15: Orgelkonzert. — M a i l a n d 19.30: Buntes Konzert. — 20.40: Gounods Oper „Faust“. — Anschließend: Unterhaltungsmusik. — M ü n c h e n 17.05: Festspielübertragung „Götterdämmerung“ von R. Wagner. — 21.10: Ungarischer Liederabend. — Anschließend: Jazz. — W a r s h a u 18: Solistenkonzert. — 20.15: Volkstümliches Konzert. — 23: Tanzmusik. — P a r i s 20.20: Konzert.

Theater und Kunst

+ **Falsche „Tanzende Fische“**. Im Verlag Carl Reißner in Dresden ist seinerzeit ein Erinnerungsbuch „Tanzende Fische“ erschienen, als dessen Verfasserin Anna P a v l o v a genannt wurde. Wie der Verlag Reißner nunmehr bekanntgibt, hatte er die Rechte an dem Buche von einer englischen Firma erworben, die ihm die Urheberchaft von Frau Pavlova vertraglich versicherte, was sich nunmehr als Täuschung herausgestellt hat. Der Verlag Reißner hat den Vertrieb des Buches eingestellt und Maßnahmen gegen die betreffende Firma in die Wege geleitet.

+ **Neue Theaterstücke**. Die Bühnenabteilung des Verlages Gustav Kiepenhauer, deren Leitung Julius Bertsch übernommen hat, kündigt für den Beginn der Theaterspielzeit folgende neue deutsche dramatische Werke an: „Wir sind Kommeraden“, Schauspiel von Peter Martin Lampel, „Panomastand“, Stück von Eberhard Wolfgang Müller, „Kampf um Kolbenau“, Drama von Gerhart Hoff, „Die 25. Frau“, Komödie von Josef Sell, „Ich will leben“, Schauspiel von Friedrich Bickmeier, „Rhythmische Fische“, Lustspiel von Stefan Caroll, „Deportation“, Tragikomödie von Philipp Bergesell, „Bilanz“, Schauspiel von Dione Durin und Ernst Heinrich Schrenkel, „Die Brummen“, Drama von Karl Oskar Pütz, „Nienin ist links liegen geblieben“, eine Intellektuellentragedie von Eugen W. Meves.

Wirtschaftliche Rundschau

Steuerermäßigung

Zum Zwecke der Linderung der Wirtschaftskrise

Im Finanzministerium arbeitet eine Kommission an dem Entwurf eines Gesetzes, das umfangreiche Ermäßigungen der Steuern im ganzen Lande bezweckt. Der Entwurf wird nach Fertigstellung dem Ministerpräsidenten zur Genehmigung vorgelegt werden. In erster Linie sollen die Steuern der selbstständigen Landwirte und Gutsbesitzer herabgesetzt werden, um auf diese Weise die allgemeine Wirtschaftskrise zu erleichtern. Selbstverständlich wird man trachten müssen, daß durch diese Steuerermäßigung das Budgetgleichgewicht und die allgemeine Finanzlage

des Staates nicht gefährdet wird.

Weiterhin wird auch die Frage der Ermäßigung verschiedener Steuern und Abgaben der Finanz- und Bankinstitute studiert. Wie man erfährt, ist das Ministerium geneigt, die Steuern auf die tiefste mögliche Grenze zu reduzieren. Die endgültige Entscheidung darüber soll in den nächsten Tagen gefällt werden. Der Zweck dieser Maßnahme ist, den Bank- und Finanzinstituten die Möglichkeit zu geben, ihren Zinsfuß bei Anleihen und Kreditierungen weitgehend zu ermäßigen.

Aktion gegen Bata

Der Plan der Gründung einer Bata-Schuhfabrik in Jugoslawien ist, wie wir kürzlich meldeten, in ein konkretes Stadium getreten. Die letzten Meldungen darüber haben in den Kreisen unseres Schuhmachergewerbes und der Schuhindustrie Beunruhigung hervorgerufen, da erklärt wird, daß die Bata-Fabrik auf eine breite Grundlage gestellt werden soll, was sich für das heimische Schuhmacher-gewerbe, wie auch für die Schuhindustrie zweifellos sehr nachteilig auswirken dürfte.

Die Beograder Schuhmachermeister, die in einem Verband organisiert sind, haben die Öffentlichkeit auf die Folgen bereits aufmerksam gemacht, die erwachsen könnten, wenn Bata seine Pläne verwirklicht. Der Vorsitzende des Verbandes der Beograder Schuhmacher, B a c i c, veröffentlichte in der „Politika“ einen längeren Artikel, worin die Schädlichkeit des Bata-Projektes für die heimischen Schuhmacher dargelegt wird, welche die Bedürfnisse unseres Konsums zur Gänze zu decken vermögen und dabei bei gleichen Preisen solidere und dauerhaftere Ware liefern. Es würden 15.000 Schuhmachermeister im Staate betroffen werden, die 45.000 Gehilfen und Lehrlinge beschäftigen, was zusammen mit den Familienmitgliedern etwa eine Viertelmillion Interessenten bedeutet.

Die jugoslawische Batafabrik könnte indes nicht soviel Arbeitskräfte beschäftigen als durch die Fabrik Gewerbetreibende beschäftigt werden würden, da die Produktion bis zu 70 Prozent mechanisiert würde.

× **Heu- und Strohmarkt**. Maribor, 13. August. Die Zufuhren beliefen sich auf 1 Wagen Heu und 2 Wagen Stroh. Heu wurde zu 80 und Stroh zu 60 Dinar per 100 kg. gehandelt.

× **Aktionäre der Gewerbebank des Königreiches Jugoslawien**. Die 14. Rate für die Aktien der Gewerbebank des Königreiches Jugoslawien im Betrage von 10 Dinar ist bis 15. d. M. einzuzahlen. Im Versammlungsfalle wird die betreffende Aktie laut Absatz 12 der Bankstatuten vernichtet. Die Einzahlung erfolgt mittels Posterscheines.

× **Der Verkehr der Postsparkasse**. Amtlich wird gemeldet: Der Verkehr der Postsparkasse war im Juli 1930 folgender: Die Spareinlagen sind stark angewachsen. Es sind 4725 neue Einleger hinzugekommen, so daß die Zahl der Postsparkasseneinleger derzeit 106.249 beträgt. Die Höhe der Einlagen ist um 12 Millionen gestiegen und betrug Ende Juli 167.5 Millionen Dinar. Im Juli wurden 174 neue Scheckkonten eröffnet. Die Postsparkasse in Beograd mit den Zweigstellen in Zagreb, Pula, Ljubljana, Sarajevo und Skopje zählt nunmehr 18.644 Scheckkonten. Der Scheckverkehr betrug im Juli 5894 Millionen Dinar. Der Einlagenstand auf allen Scheckkonten betrug 875 Millionen Dinar. Der Stand der Gesamteinlagen, auf Sparbüchel und auf Scheckkonten, überstieg 1 Milliarde Dinar.

× **Konferenz der Weinexporteure**. Am 20. d. M. findet in Novi Sad eine Konferenz der Weinexporteure statt, die sich mit der Frage der Organisierung der Weinausfuhr in das Ausland, namentlich nach Holland, befaßt wird.

× **Langfristige Kredite für Landwirte**. Die landwirtschaftlichen Organisationen aus dem ganzen Lande haben eine Abordnung nach Beograd entsandt, die an die künftige Stelle eine Denkschrift überreichte. In dieser Denkschrift wird gefordert, daß von den staatlichen Instituten an Landwirte langfristige Kredite ausbezahlt würden.

× **Kongreß der Internationalen Handelskammer**. Infolge der gefaßten Beschlüsse wird der nächste Kongreß der Internationalen Handelskammer in der Zeit vom 4. bis 9. Mai 1931 in Washington abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen alle jene sich bis zu diesem Zeitpunkt ergebenden wirtschaftlichen Fragen, für die sich innerhalb der vergangenen zwei Jahre die Weltwirtschaft interessiert hat.

× **Neuartiger Schutz für heimisches Obst**. Der Gesellschafter (Ungarn) Rumgipol-Ausschuß hat beschlossen, im Wege einer besonderen Stadtverordnung eine Verzehrungssteuer für Süßfrüchte einzuführen. Aus den einkommenden Beträgen wird die Stadt den Verbrauch von ungarischem Obst propagieren. Gleichzeitig wurde beschlossen, im Wege eines Rundschreibens auch die übrigen Munizipien zu ermahnen, ähnliche Schutzmaßnahmen im Interesse der ungarischen Obstkultur zu treffen.

× **Gesetztransport mit Flugzeug**. Die Gefangenen in Pilsen beschloßen, zwecks rascheren Transportes, Hefe nach Jugoslawien mit Flugzeugen auszuführen. Der Bahntransport dauert 60 Stunden, während der Flugtransport in 24 Stunden bewerkstelligt wird.

× **Hundeshunde-Schau**. Im Rahmen der Grazer Messe (30. August bis 7. September) veranstaltet der Steirische Hundesportklub am letzten Messesonntag (7. September) im Industrieausstellungspalast eine große Schau von Hundebildern aller Rassen. Die Ausstellungslage liegt in den Händen des bekannten kynologischen Gewerks Ing. Hans Jiri, Präsident des Steirischen Hundesportklubs. Die Schau wird nach den bisherigen Anmeldungen besonders viel im Lande gezüchtete Jagdhunde zeigen. Alle Auskünfte erteilt die Kanzlei des Steirischen Hundesportklubs, Graz, Grillparzerstraße 22. Diese Stelle versendet auch über Wunsch Anmeldebekleine.

× **Die Landwirtschaft auf der Grazer Messe 1930**. Naturgemäß nimmt auch auf der heurigen Grazer Messe die Landwirtschaft einen breiten Raum ein. Abgesehen von der Viehauktion, für die bereits hervorragendes Material ausgestellt wurde, und der Obst- und Weinbau-Ausstellung, die zu einem Glanzpunkt der Ausstellung zu werden verspricht, zeigen die bis jetzt vorliegenden Anmeldungen an landwirtschaftlichen Maschinen ein starkes Anwachsen dieser Gruppe gegenüber den Vorjahren. Verschiedene führende Firmen haben ihre Beteiligung zugesagt, bzw. haben bereits angemeldet, so daß stellenweise schon Platzmangel zu erwarten ist. Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen wird wieder denselben Platz, wie in den vergangenen Jahren — nämlich des Puntigamer Pavillons — einnehmen. Dem Landwirt wird dort eine reiche Schau der verschiedensten landwirtschaftlichen Maschinen neuerster

Qualität und Ausführung zum größten Teil im Betrieb vorgeführt werden, aus denen er keine Auswahl treffen kann. Jedenfalls wird die Gruppe „Landwirtschaftliche Maschinen“ auch als Lehrgruppe ihren Zweck erfüllen und wertvolle Anregungen für manchen Betrieb geben.

Sommersprossen

beseitigt schnell und spürlos CREME ORIZOL
Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot:
Cosmochemia, Zagreb, Smiljkasova 23. Tel. 49-90 6073

Sport

: **S. R. Kapid**. Freitag ab 9 Uhr Training der Altherrenmannschaft. Erscheinen aller Pflicht! Bei dieser Gelegenheit wird die Aufstellung für das bevorstehende Gastspiel in Graz vorgenommen werden.

: **„Kapid“ nach Gelfe**. kommenden Sonntag, den 17. d. leisten die Schwarzblauen einer Einladung des Sportklubs „Gelfe“ Folge und absolvieren auf dem dortigen Sportplatz ein Gastspiel. Die sportlichen Beziehungen beider Vereine werden nun doch eine erfreuliche Erfrischung erfahren.

: **Tennisturnier in Puz**. vergangenen Sonntag trug der dortige Slow. Tennis-Klub gegen die Mannschaft des Sportklubs „Mura“ aus Murska Sobota ein Ausmach aus, welches nachstehende Resultate brachte: Satonil-Nemec 3. 6:3, 7:5; Honverh-Nemec 2. 9:11, 6:2, 7:5; Jurko-Kardos 6:4, 1:6, 2:6; Tobias-Denar 6:2, 9:7; Satonil-Honverh gegen Nemec 2. Kardos 6:1, 3:6, 8:6 und Jurko-Tobias gegen Nemec 3. Denar 6:3, 6:8, 4:6. Die Begegnung endete somit 4:2 zu Gunsten der heimischen Spieler.

: **Der 100-Meter-Weltrekord verbessert**. In Toronto gelang es dem Olympiasieger Percy Williams, den von Paddock gehaltenen Weltrekord über 100 Meter von 10.4 Sekunden auf 10.3 Sekunden zu verbessern.

: **Pavao Nurmi** hat sich in den Kopf gesetzt, den Weltrekord über drei englische Meilen zu brechen. Er startete am Freitag erneut in Stockholm in einem Borggelaufen über diese Strecke, kam aber nur in 14:45.8 auf den fünften Platz. Bei der gleichen Veranstaltung holte sich der finnische Olympiasieger Larva den 1500-Meter-Lauf in 4:07.

: **Der Balkan-Cup**. In Sofia wurde vor wenigen Tagen die Sitzung des Balkan-Cup-Komitees abgehalten. Daran nahmen teil: Bulgarien, Rumänien und Jugoslawien. Griechenland hatte keine Delegierten entsendet, obwohl die Sofioter Konferenz gerade auf Verlangen Griechenlands nach Bulgarien verlegt wurde. Die Griechen schienen überhaupt sehr gemüthliche Leute zu sein, denn sie hatten für das am 20. Juni stattfindende Länderspiel um den Balkan-Cup zwischen Bulgarien und Griechenland ohne irgendeine Entschuldigung gar keine Mannschaft entsendet. . . . Man nimmt an, daß Griechenland aus dem Balkan-Cup ausgetreten sei, und hat daher die Tür für Griechenland aufgeschlossen. Statt Dr. Riboliz, der bisher Sekretär des Balkan-Cups war, wurde Dr. Andrejevic aus Beograd einstimmig gewählt. Das Balkan-Cup-Spiel Bulgarien gegen Jugoslawien findet in der Zeit zwischen dem 7. und 21. September in Beograd statt.

Feuilleton

Harold T o o b y :

Mullah Mesradin und der Wucherer

Einst ging es Mullah Mesradin sehr schlecht. Schon seit Tagen hatte er nichts mehr zu essen und wußte weder ein noch aus, wie er das nötige Geld dazu bekommen sollte. Da breitete er in letzter Verzweiflung seinen Gebetsbreich vor sich aus, in die Luft auf nieder und flehte zu Allah, ihm Geld zu schenken.

Mullah Mesradins Nachbar, der ein Wucherer war, schaute zufällig zum Fenster herein. Als er hörte, wie Mesradin zu Allah um Geld betete, dachte er: „Warte nur, das wird einen Spaß geben!“ Dann ging er in

An die P. T. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuweisen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Bei dieser Gelegenheit machen wir auch darauf aufmerksam, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verwaltung d. „Mariborzer Zeitung“.

sein Haus, holte einen Beutel voll Dukat, stieg auf das Dach von Resrabins Haus und warf ihn in den Schornstein hinunter. Klingend fiel das Geld in den Kamin, direkt vor Resrabins Augen. Wie freute der sich! Er sprang auf, hob den Beutel vom Herd und wollte schon damit das Haus verlassen, da stand der Nachbar in der Tür und bog sich vor Lachen.

„Was willst du von mir?“ fragte Resrabdin ein wenig bestürzt, wie wir es ja alle unter den gleichen Umständen gewesen wären. „Wie soll ich nicht lachen?“ sprach der Bucherer, „da betest du zu Allah um so was Nichtiges wie Geld und glaubst wohl wahrhaftig, er hätte es dir zum Kamin heringeworfen!“ „Und hat Allah mein Gebet etwa nicht erhört?“ sprach Resrabdin und schwang den Beutel unter des Bucherers Nase. Der aber wurde böse, denn er dachte, nun würde er vielleicht sein Geld nicht mehr zurückbekommen. Darauf stritten sie sich eine Weile darum, bis der Bucherer sagte: „Wenn du mir mein Geld nicht freiwillig zurückgibst, dann werden wir zum Rabi gehen, der wird entscheiden, ob es mir gehört oder dir.“

„Ich kann nicht zum Rabi gehen“, antwortete Resrabdin. „Ich habe kein Geld, mir Essen oder Kleider zu kaufen, soll ich etwa in diesen Lumpen zum Rabi gehen?“

Da sagte der Bucherer, er würde ihm Kleider leihen.

So ging Resrabdin mit dem Nachbar in

sein Haus. Der suchte seine Kleider hervor. Keines aber wollte Resrabdin nehmen. Eines war ihm zu kurz, das andere zu lang, das eine war zu weit, das andere zu eng. Ganz zuletzt, als der Bucherer ihm sein schönstes Kleid anprobieren, sprach Resrabdin: „Dies paßt.“

Nun wollte der Bucherer mit Resrabdin zum Rabi gehen, da sagte der Resrabdin: „Höre du, ich bin ein Nullah, schick es sich etwa für einen Nullah, zu Fuß durch die Straßen zu gehen?“ Da wurde der Bucherer sehr zornig, doch endlich willigte er ein, ihm seinen Kessel zu leihen.

Vor dem Rabi erzählte der Bucherer seine Geschichte, wie er den Nullah mit den Dukat auf die Probe hatte stellen wollen. Der Rabi hörte ihm zu, bis er zu Ende war. Da seufzte Resrabdin und sprach: „O Herr! Und Ihr glaubt diesem Mann? Werdet Ihr diesem gottlosen Bucherer mehr glauben als mir? Der ist imstande, und sagt, der Kessel, auf dem ich zu euch geritten bin, gehöre ihm.“

Da rief der Bucherer: „Bei Allah und seinem Bart, der Kessel gehört mir!“ Da schüttelte Resrabdin und sagte: „Er wird wohl gleich erzählen, daß die Kleider an meinem Leibe ihm gehören.“

„Ja, auch die Kleider an seinem Leibe sind meine!“ schrie da der Bucherer vor Zorn bebend. Der Rabi jedoch glaubte dem Bucherer kein Wort und ließ ihn mit Stöcken hinausjagen.

Schön möbl. Zimmer, separat, mit Badzimmerbenutzung, ev. auch mit vollständiger Pension, sofort zu vermieten. Melnikova 11/2, links. 10971

Zwei Geschäfte zusammen oder je ein Geschäftsfloß separat am Glomokov trg 8 zu vermieten. Beide Lokale zusammen kosten 1100 Dinar, geteilt kostet eines 600 und das andere 500 Din. Anfragen bei der Hausmeisterin. 10988

Schöne Wohnwohnung, 3 Zimmer, Küche, Speis und Badgehör. Räume, an ein kinderloses Ehepaar per 15. September zu vermieten. Lomskova ul. 6. 10759

Sonnseitige Wohnwohnung, 2 bis 3 Zimmer, kompl. einger. Badzimmer und Garten, um 800 Din zu vermieten. Abt. Bern. 10983

Zimmer und Küche an kleine Familie zu vermieten. Abt. Bern. 10980

Kofale, als Magazin, Werkstätte, Autogarage verwendbar, zu vermieten. Preis 1000 Dinar. Hausmeisterin, Strojarskeva ul. 6. 10738

Alle Kohlen-Handlung

(Meljaka cesta 5), sehr leistungsfähig, wird nur für Holz- und Kohlenhandlung, da gut lebendigkeit, vermietet. Anfragen bei „Remontistaja“, Einleierjeva ul. 7. 10802

Zwei Zimmer und Küche an bessere kleine Familie zu vermieten. Abt. Bern. 10982

Zimmer an einen Herrn (als Zimmerkollege) samt Kost zu vermieten. Lattentachova 2/2, links. 10955

Kompl. Zweizimmerwohnung, in ruhigem Hause ab 1. Sept. zu vermieten. Speisezimmer in Richtung wegen Abreise zu verkaufen. Abt. Bern. 10824

Separ., sehr möbl. Zimmer, sehr ruhig, luftig, Part., elektr. Licht, Parkettboden, mit 15. D. zu vermieten. Anfragen in Livada 5. 10905

Wohnwohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, sehr schön, sonnseitig, staubfrei, mit Balkon, neu ausgemalt, ganzer erster Stock, elektr. Licht, Gas, Badzimmer, wird ab 1. September vermietet. Anr. unt. „Wile“ an die Bern. 10906

Möbl. Zimmer, ganz separat, sehr, sofort billig zu vermieten. Abt. Bern. 10982

Schönes, sonniges, möbl. Zimmer ab 1. Sept. zu vermieten. Melnik ul. 14, Tür 3. 10932

Zu mieten gesucht

Kleines, leeres Zimmer, in welches ein Sparherd eingestellt werden kann, zu mieten gesucht. Magdalensborst, Nova vas oder Radbanje. Anträge mit Angabe der Miete unter „1 Person“ an die Bern. *

Solides Fräulein sucht ab 15. August schönes möbl. Zimmer. Zuschriften unter „Dringend“ an die Bern. 10479

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, Zimmer und Küche, in der Nähe der Eisenbahnwerkstätte. Unter: „Ruhig“ an die Bern. 10908

Offene Stellen

Befruchtung aus nur guten Bau Charler, braver Baderheftung wird aufgenommen. Partinger in drug, Melnikova cesta 29. 10961

Selbständige Köchin für alles, mit Jahreszeugnissen, per sofort gesucht. Anfragen bei Greiner, Maribor, Gosposka 2. 10958

se, mit guten Schulzeugnissen, wird für eine Gemeinwesenhandlung gesucht. Zuschriften unter „10960“ an die Bern. 10960

Befruchtung wird aufgenommen. R. Granti, Gosposka 7. 10717

Küster Vertreter für Maribor gesucht. Eintritt sofort. Anträge unter „Industrie“ an die Bern. 10926

Chauffeur, der auch im Geschäft mithilft, wird gesucht bei G. Hudefeldt, Maribor, Gosposka ulica 4-6. 10934

Funde — Verluste

Kleiner Goldring mit Stein gefunden. Kolodvorska ulica 8/2. 10965

Molinos-Polter mit grünem Plüsch von West bis Slavobis verloren. Der eheliche Finder wird herzlich gebeten, denselben in der Verwaltung abzugeben. 10987

Korrespondenz

Bitte komme, gebe betreffs Sonntag, den 10. d. Mitteilung! 10981

Geht und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

Wiener Messe

7. bis 13. September 1930 (Rotunde bis 14. September)

SONDERVERANSTALTUNGEN:

Felzmode-Salon — Schuh- und Ledermesse — Möbelmesse — Reklamemesse — Ausstellung „Christliche Kunst“

INTERNATIONALE RADIO-AUSSTELLUNG

Eisen- und Patentmöbelmesse — Büro-Ausstellung — Ausstellung für Nahrungs- und Genussmittel — Bau- und Straßenbaumesse — Techn. Neuheiten u. Erfindungen — Französische, Griechische und Indische Kollektivausstellungen Land- und forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Oesterreichischer Tiermesse.

Klein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich. Das ungar. Durchreisvisum wird bei Vorweisung des Messeausweises an der Grenze erteilt. — Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf jugosl. ungar. u. österr. Bahnen, auf der Donau, im Adriatischen Meer, sowie im Luftverkehr. — Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Din 50,—) erhältlich bei der WIENER MESSE-A.G., Wien VII., sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterr. Melhaus u. bei den ehrenamtl. Vertretungen in MARIBOR: Filiale der Ljubljanaer Kreditbank. Erste Jugosl. Transport A.G., Schenker & Co., Meljaka cesta 16 und Tulsko-prometna zveza za Mariborsko oblast. 10740

FILIALE

Wir wollen in jedem Orte eine Filiale errichten u. suchen daher tüchtige Herren als Geschäftsführer. Bequeme Beschäftigung bei hohem Verdienst, auch nebenberuflich. Fachkenntnisse und Kautelen nicht erforderlich. Interessenten wollen ihre genaue Adresse unter „Nr. 368-10“ an die Interklam-A.G., Zagreb, Marovska 28, abgeben. 10990

Zur Vernichtung
von Motten, Fliegen, Wanzen, Gelsen u. anderen Ungeziefer u. deren Eier verwenden Sie **FLY-TOX**
Sicher wirkendes Mittel! Angenehmer Geruch! Schädigt weder Kleider noch Wäsche! — Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie die originale blaue Packung mit französischer Aufschrift!
Vertreter für Slowenien: **Dr. A. KANSKY**
chemische Fabrik LJUBLJANA, Medalska ulica.

Werks-Musik

bestehend aus

14 fast neuen Instrumenten

wird wegen Auflösung billig verkauft. — Offerte unter „Werks-Musik“ an die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“

10910

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Welche Herrschaft oder Gutsherrverwaltung hätte Interesse für eine moderne Anlage f. Zucht- und Mastanstalt deutscher Edelschweine und prämi. Geflügel. Für sachmännliche Einführung und Fütterungseinrichtung ein maliges mitiges Honorar. Anträge unter „Schäfer Ertrag“ an die Bern. 10988

Radfahrer! Die besten Reparaturen von Fahrrädern und Motorrädern führt die mechanische Werkstätte Josip Gustinčič, Maribor, Lattentachova ul. 14, durch. Da die Reparaturen gut durchgeführt werden und für dieselben garantiert wird, sind sie deshalb auch die billigsten. 4103

Glisse in allen Photoangelegenheiten. 1. Spezialhaus Photomeyer, frische Ware, größtes Lager, ermäßigte Preise, Felle, gahlungen, sorgfältigste schnelle Ausarbeitung, nach modernsten Prinzipien.

Zeitungen, Inserate bei Dinko Sax, Grajski trg. 7845

Gekratte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerie M. S. e. p. i a z, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Wollen Sie sich überzeugen, daß Sie Möbel, Matrasen, Ottomannen, Drahtstühle, Messingstühle, Koffhaar, Stuhl, Möbelstoffe am billigsten kaufen im Möbelhaus E. Jelenka, ulica 10. oktobra 5. 1094

Gute Hausmannskost billig abzugeben. Melnikova 11/3, links. 10972

Besseln werden mit prima Rohr angeflochten, Siebe und Körbe repariert. Korbgewicht Jos. Antpca, Trg svobode 1, neben der Stadt. Brückenwaage. 385

In Rüge werden Sie Legitimationen benötigen. Wollen Sie bitte nicht veräumen, solche rechtzeitig im Aelter Wagner anfertigen zu lassen. 10940

Suche Schreibmaschine auf zwei Monate gegen Bezahlung. Anträge unter „Maschine“ an die Bern. 10928

Zukaufen gesucht

Einpännerwagen, leicht, gebraucht, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Anträge unter „10981“ an die Bern. 10981

Grabstein zu kaufen gesucht. Anträge unter „Grabstein“ an die Bern. 10976

Kaufe gut erhaltenen „Hausfreund“ mit Bratröhre. Anträge mit Preisangabe unter „Hausfreund“ an die Bern. 10920

Kaufe alte Schuhe, Kleider, Mäntel, Instrumente, antike Gläser, Geschirr, Uhren und verschiedene Möbel. Maria Schell, Koroska cesta 24. 10984

Zu verkaufen

Gebrauchte Küchenmöbel werden verkauft. Livada 5. 10960

Landbauer, zerlegt, wird billig verkauft. Livada 5. 10983

Alter Dachstuhl wird verkauft. Zu befechtigen Koroska ul. 28. 10984

Gebrauchte Türen und Fenster (verglast) werden billig verkauft. Koroska ul. 28. 10982

Schwarzer Seidenmantel, ganz gefüttert, schwarzes Seidentkleid, Plüschmantel mit Pelztragen, zwei Kindermäntel von 1 bis 3 Jahren, billig zu verkaufen. Cantarjeva 20/1, links. 10932

Große Kugellastung sind zu verkaufen. Cantarjeva ul. 8/1. 10954

Rein Eiter Milch täglich ins Haus geliefert an ständige Kundenschaft abzugeben. Anfragen bei Juršič, Melnikova „esta 36/2, ober Café „Jodran“. 10987

Verkaufe „Opel“-Wagen, vierstellig, gut erhalten, neue Bereifung. Abt. Bern. 10989

Badeanne, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfragen bei der Expedition „Merkur“. Meljaka cesta 12. 10908

Groß. Schaufeln für Antischiffarten oder dergleichen ist sehr billig zu verkaufen. Zu befechtigen im Aelter Wagner, Slovanska ulica 4. 10941

Schwarzer Angus für mittlere Statur, fast neu, preiswert zu verkaufen. Abt. Bern. 10937

Zu vermieten

Geschäftsfloß, am besten Posten Maribor, wird vermietet. Zuschriften mit Angabe der Branche unter „Langjähriger Vertrag“ an die Bern. 10955

Student(in) oder besserer Herr wird auf Kost und Wohnung genommen. Mit Klavierbenutzung. Abt. Bern. 10960

Möbl. Zimmer, str. separ. Eingang, elektr. Licht, am neuen Stadtpart, an einen soliden, stabilen Herrn sofort zu vermieten. Abt. Bern. 10961

Zwei Personen werden in ganze Verpflegung genommen. Marjina ul. 10, Part. rechts. 10978

Hühner, separ., möbl. Zimmer im Zentrum, ruhig, mit elektr. Licht, zu vermieten. Abt. Bern. 10957

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, sonnig, zu vermieten. Svetilna ulica 23/8. 10948

Gassenseitig. Zimmer, gut möbl., elektr. Licht, an solches Fräulein zu vermieten. Glavin trg 2/2. 10943

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Gosposka 48, Tür 10. 10964